

Vorwort

Dieses Büchlein soll den Weg zum Wahren Pendeln ebnen, dessen spiritueller Hintergrund in meinem Hauptwerk »Wahres Pendeln« eingehender beschrieben wird. Will ich, wenn ich von Wahrem Pendeln spreche, damit sagen, dass es auch unwahres Pendeln gibt? Meine langjährigen Erfahrungen belegen genau dies und die Gründe dafür werden (im Ansatz) in diesem Büchlein erklärt.

Was Sie hier in Händen halten, soll in erster Linie ein praktikabler und sofort gangbarer Wegweiser sein. Ich wollte damit zum einen, jedem Interessierten die Möglichkeit geben, mit dem Pendeln zu beginnen, ohne in die üblichen und mir seit langem bekannten Falltüren zu tapen.

Zum anderen möchte ich mit diesem Buch darauf hinweisen, dass es, um das Pendeln zu erlernen, mehr als einer freundlichen Absicht bedarf. Es wird eine gewisse Ernsthaftigkeit verlangt, die sich darin ausdrückt, auf das Abfragen trivialer Dinge zu verzichten und die den heiligen Ursprung der Antworten des Pendels zu würdigen. Verstehen Sie mich an dieser Stelle nicht falsch: Ich will hier kein klerikales Stückwerk einflechten. Kirchliche Aspekte kommen weder in diesem

Buch noch in meinem Geist zum Tragen. Das heißt aber nicht, dass ich die Existenz einer geistigen Welt und die höhere Ebene der Wahrheit verleugnen würde. Genau diese Ebene gibt uns mit ihrer Existenz, die Möglichkeit Dinge zu erfragen, die jenseits unseres Horizonts liegen. Womit wir beim zweiten Grund für das Schreiben dieses Büchleins wären: nämlich das Konzept der »zwei Ebenen« zu verstehen. Ohne dieses Verständnis läuft der Pendler Gefahr, falsche Anzeigen zu erhalten, was ich im Kapitel »Die zwei Ebenen« erläutert habe.

Der Grund, warum ich so schön über Falltüren beim Pendeln sprechen kann, ist, dass ich selbst schon einmal dort hineingeraten bin. So kann ich denn jetzt unbedarft darüber sprechen, ohne mich aus meiner Mitte ziehen zu lassen. Diese Mitte ist der geistige Platz, von dem aus es sich hervorragend pendeln lässt. Suchen Sie sich zum Pendeln in der äußeren Welt einen friedlichen ruhigen Platz, denn dieser kommt Ihrer inneren Mitte am nächsten. Da ich in meiner Jugend, als ich mit dem Pendeln begann, solche und ähnliche Ratschläge von erfahrenen Pendlern zwar hörte, aber nicht befolgte, musste ich diese Falltüren auskosten. Viel zu pathetisch klangen Worte wie »Geduld, Ehrfurcht und Demut«. Ich wollte Ergebnisse - und zwar sofort! Und das Pendel »gehorch-

te«. Doch irgendetwas stimmte nicht. Ich hatte so ein unbestimmtes Gefühl, dass ich mich selbst betrog, doch es gab aus meiner damaligen Sicht keinen erkennbaren Grund dafür. Leider musste ich feststellen, dass das Pendel bei der gleichen Frage zu verschiedenen Zeiten verschiedene Antworten gab. Das hatte, wie ich heute weiß, mit mangelnder Konzentration und mit der falschen Ebene zu tun, von welcher aus ich, zumindest zeitweise, arbeitete. Irgendwann entschied ich, dass das Pendeln, zwar interessant, aber unzuverlässig sei. Ich startete damals gerade in mein bewegtes und abenteuerliches Leben durch. Jahre später kam ich genau zu diesem Punkt in meiner radiästhetischen Laufbahn zurück und baute alle meine »Erkenntnisse« über das Pendeln ab, um alles von Grund auf neu aufzubauen. Der Leser kann aus meinen Fehlern lernen und viel Zeit sparen, wenn er die Ratschläge in diesem Buch befolgt.

Gehen Sie mit Freude, aber nicht mit Ehrgeiz an Ihre Pendelaufgaben- Es lässt sich auf diesem Gebiet nichts erzwingen. Auch wenn das Pendel Ihnen als treuer Begleiter zur Seite stehen wird, bedeutet das nicht, dass Sie nichts mehr selbst entscheiden sollen. Das Pendel darf und wird Ihnen nicht die Verantwortung weder für kleine noch für

große Entscheidungen abnehmen. Es wird Ihnen jedoch hilfreich zur Seite stehen, wenn es darum geht die Hintergründe dessen, was bei solchen Entscheidungen zur Wahl steht, zu beleuchten.

Einführung

Dieses Büchlein soll nicht nur Einsteigern helfen. Ich mache mir begründete Hoffnung, dass auch Radiästheten, die schon jahrzehntelang pendeln einige wertvolle Hinweise annehmen können. Auf meinen Pendelkursen, die ich hier im Odenwald gebe, wird von Teilnehmern immer wieder derselbe Grund für die Teilnahme angegeben: »Wie kann ich sicher sein, dass mein Ergebnis stimmt?« Oder »Warum habe ich immer wieder falsche, nicht nachvollziehbare Ergebnisse?«

Im Laufe der Jahre, in denen ich mit der Radiästhesie¹ und speziell mit dem Pendeln beschäftige, habe ich diverse Techniken, Pendel, Haltungen und alle möglichen Sachen ausprobiert, um das Pendeln sicherer, eindeutiger und zuverlässiger zu machen. Dabei bin ich zu folgendem über-

¹ Fachausdruck für die Kunde von der Strahlenfähigkeit – hier: Pendeln und Ruten